

95, 98

Windows-95/98-Hilfe Resource-Kit als Standard

Problem: Sie sprechen gut Englisch und verstehen auch einiges von Windows. Deshalb hätten Sie lieber raschen Zugriff auf die detailliertere Hilfe des Resource-Kits als auf die normale Windows-Hilfe. Wie läßt sich diese Hilfedatei als Standard unter „Start, Hilfe“ einbauen?

Lösung: Standardmäßig wird unter „Start, Hilfe“ die Datei WINDOWS.HLP (Windows 95) oder WINDOWS.CHM (Windows 98) aus dem Verzeichnis %windir%\Help geladen. Diese Voreinstellung ist in der SHELL32.DLL hart codiert – sie läßt sich daher nur über einen Patch ändern.

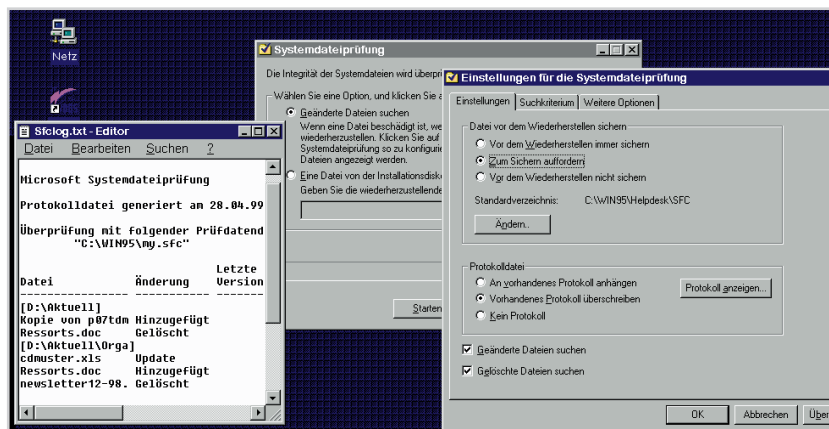
Aber es geht ja auch sanfter, indem Sie einfach die Dateinamen vertauschen: Die Resource-Kit-Hilfe heißt WIN95RK.HLP (Windows 95) oder RK98BOOK.CHM (Windows 98) und ist auf der Installations-CD zu finden. Benennen Sie einfach die WINDOWS.HLP (oder CHM) unter %windir%\Help in WINDOW.HLP (oder CHM) um. Wenn Sie dann die Resource-Kit-Hilfe als WINDOWS.HLP (oder CHM) in das Help-Verzeichnis kopieren, startet das System unter „Start, Hilfe“ künftig diese umfangreichere Informationsquelle. Danach arbeitet allerdings die Kontexthilfe (<F1> oder „?“ und Mausklick auf die gewünschte Dialogoption) von Windows-Standarddialogen nicht mehr – für Einsteiger eignet sich diese Maßnahme daher nicht. -ha

95

Fehlende Startdiskette Nach dem GAU zum Kollegen

Problem: Windows 95 läuft nicht mehr, und Sie können es weder auf DOS-Ebene reparieren noch neu installieren, weil Sie unter DOS keinen Zugriff auf die Windows-Installations-CD haben.

Lösung: Sie können natürlich wie in alten DOS-Zeiten versuchen, eine Win-95-Startdiskette mit dem CD-Treiber in der CONFIG.SYS und Mscdex in der AUTOEXEC.BAT zu



System File Checker: SFC.EXE protokolliert alle veränderten, gelöschten und hinzugefügten Dateien und ist mit SFC-Scripts frei konfigurierbar

basteln. Erfahrungsgemäß stehen viele Anwender jedoch vor erheblichen Hürden: Erstens müssen Sie überhaupt einen passenden DOS-CD-Treiber finden und diesen zweitens mit korrekter Syntax laden.

Wir empfehlen daher folgenden Weg: Gehen Sie präventiv oder in der akuten Notlage zu einem Kollegen/Bekannten, der Windows 98 installiert hat. Erstellen Sie dort mit dem Befehl „bootdisk“ eine Notfalldiskette. Wenn die verantwortliche BOOTDISK.BAT Sie dabei auffordert, vorher in der DOS-Box zum Verzeichnis \Windows\Command zu wechseln, folgen Sie dieser Anweisung. Danach starten Sie Ihren defekten Windows-95-PC mit der Windows-98-Diskette und wählen die Option „mit CD-ROM Unterstützung“.

Sie müssen Windows 95 sogar neu von CD installieren? In diesem Fall sollten Sie vor dem Booten mit der Windows-98-Bootdiskette erst einmal unter purem DOS Scandisk laufen lassen, erst danach von der Diskette booten und dann das Setup mit dem Schalter /is starten („Ignore Scandisk“).

Der Grund: Das beim Setup gestartete Scandisk von Windows 95 moniert eine falsche, in diesem Fall: zu neue DOS-Version. Wenn Sie den Schalter /is zunächst vergessen haben und dann die Scandisk-Fehlermeldung erscheint, ist das auch kein Problem: Dann können Sie mit <Esc> getrost fortfahren, weil Sie den Plattentest ja schon vorher durchgeführt haben. -jt

95, 98

File Checker SFC.EXE Mit Bordmitteln volle Kontrolle über Veränderungen

Problem: Sie wollen ein Programm installieren, das keine eigene Uninstall-Routine besitzt. Deshalb möchten Sie selbst alle Informationen sammeln, die Sie für eine spätere manuelle De-Installation benötigen. Oder Sie wollen den Überblick behalten, welche Systemdateien durch eine Installation geändert oder erneuert wurden.

Lösung: Mit dem Tool „System File Checker“ (SFC.EXE) können Sie dergleichen genauestens protokollieren, ja grundsätzlich jede Manipulation an Systemdateien oder auch Benutzerdateien überprüfen. SFC.EXE ist in Windows 98 enthalten, läuft aber als Diagnose-Tool auch unter Windows 95, sofern die zusätzliche SFCDLL.DLL (etwa im selben Verzeichnis wie SFC) vorhanden ist. Um nun zwei Zustände – zum Beispiel vor oder nach der Installation eines Programms – zu vergleichen, empfehlen wir folgende Schritte:

1. Starten Sie SFC.EXE, und klicken Sie auf „Einstellungen“. Aktivieren Sie hier „Geänderte Dateien suchen“ sowie „Gelöschte Dateien suchen“. Wählen Sie im selben Fenster die Option „Vorhandenes Protokoll überschreiben“.

2. Über „Erstellen“ legen Sie unter „Weitere Optionen“ im Windows-Verzeichnis eine SFC-Datei an, der Sie einen beliebigen Namen zuweisen – etwa 15-5-99.SFC.

